

Schellenberg, September 2019

Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 18. September 2019

Anwesend:

Norman Wohlwend, Vorsteher, Christian Meier, Vizevorsteher

Birgit Beck, Elke Desliens, Andrea Kaiser-Kreuzer, Harald Lampert, Stephan Marxer, Patrick Risch, Marco Willi-Wohlwend, Gemeinderäte

Entschuldigt: Karin Hassler

Protokoll: Martin Kaiser

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Sitzung vom 28.08.2019 wird genehmigt.

Abstimmung: einstimmig

Vorstellung Geschichtslehrpfad für Kinder von Liechtensteiner Unterland Tourismus

Zu Gast im Gemeinderat sind Hansjörg Nipp von Unterland Tourismus sowie Caroline Zollinger vom Planungsbüro Wegmüller, welche die Planungsarbeiten für den Geschichtslehrpfad für Kinder von Unterland Tourismus durchführen.

Das Konzept wurde dem Gemeinderat erstmals an seiner Sitzung vom 10.05.2017 vorgestellt. Der Gemeinderat befürwortete damals die Weiterbearbeitung des Projektes.

An der Gemeinderatssitzung vom 29.08.2018 hat der Gemeinderat die Kostenbeteiligung von 12'000 Franken genehmigt und auch die anderen Unterländer Gemeinden haben die finanzielle Beteiligung genehmigt. Zwischenzeitlich wurde das Projekt angepasst und die Detailpläne liegen vor.

Zudem hat die Beratungsstelle für Unfallverhütung das Konzept im Rahmen einer Begehung sicherheitstechnisch beurteilt und der Gemeinde mit Bericht vom 3. September 2019 ihre Empfehlungen abgegeben.

Hansjörg Nipp von Unterland Tourismus und Caroline Zollinger vom Planungsbüro Wegmüller stellen dem Gemeinderat die Idee, den Werdegang und das Konzept im Detail vor. Geplant ist, den Geschichtslehrpfad Ende April oder Anfang Mai 2020 zu eröffnen.

Debatte im Gemeinderat

Ein Mitglied des Gemeinderates erkundigt sich über den Pflege- und Unterhaltsaufwand für die einzelnen Stationen. Hansjörg Nipp führt dazu aus, dass auf diesen Punkt ein spezielles Augenmerk gelegt worden ist und die Gerätschaften und Anlagenteile sehr unterhaltsarm sind. Vorsteher Norman Wohlwend führt zudem aus, dass das Werkhofteam die einzelnen Stationen im Rahmen der regulären Kontrolltätigkeit betreuen wird.

Ein Mitglied des Gemeinderates erkundigt sich nach der Kinderwagentauglichkeit des Weges. Nach Aussage von Hansjörg Nipp war es das Ziel, den Geschichtslehrpfad auf dem bestehenden Wegenetz zu führen. Aus diesem Grund mussten gewisse Kompromisse eingegangen werden.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Neubau Geschichtslehrpfad für Kinder - Eingriff in Natur und Landschaft

Gemäss Art. 12, Abs. 2 Bst. b und c des Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft stellen Bauvorhaben dieser Art einen Eingriff in Natur und Landschaft dar und bedürfen gemäss Art. 13, Abs. 2 der Bewilligung der Gemeinde nach Rücksprache mit der Regierung.

Die Entscheidung über die Bewilligungsfähigkeit des Eingriffes im Sinne der Rücksprache zwischen Gemeinde und Regierung liegt aufgrund der Verordnung vom 19. Dezember 2017 über die Delegation von Geschäften nach dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft, LGBl. 2017 Nr. 443, beim Amt für Umwelt, welches den Eingriff mit Amtsvermerk vom 11. September 2019 genehmigt hat.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat spricht sich im Sinne der Rücksprache mit dem Amt für Umwelt für die Bewilligung des Eingriffes in Natur und Landschaft unter folgenden Auflagen aus:

1. Holzerei Arbeiten sind durch Personal des zuständigen Gemeindeforstbetriebes auszuführen;
2. Bei allen Bauarbeiten ist der Vermeidung von Schäden am verbleibenden Waldbestand grösste Aufmerksamkeit zu schenken;
3. Die eingereichten Unterlagen vom 22. Juli (Übersichtsplan und Stellungnahme zum Projektvorhaben) sowie vom 26. August 2019 (Projektbeschreibung und Aktennotiz zur Begehung) sind integrierende Bestandteile dieser Bewilligung. Änderungen sind vorgängig dem Amt für Umwelt zu melden und sind von diesem sowie der Standortgemeinde genehmigen zu lassen.

Der Entscheid des Gemeinderates wird den Einsprache berechtigten Parteien mit Rechtsmittel zugestellt.

Abstimmung: einstimmig

Sanierung Gemeindehaus und Optimierung Gemeindeverwaltung – Vorstellung Projekt und Kostenvoranschlag

Zu Gast im Gemeinderat ist Alwin Büchel von der Firma Büchel Architektur, Eschen. Er stellt dem Gemeinderat das Gesamtsanierungskonzept für das Gemeindehaus und die Pläne für die Optimierung der Gemeindeverwaltung vor.

Einleitend werden dem Gemeinderat die bisherigen Planungs- und Vorarbeiten erläutert.

An der Gemeinderatssitzung vom 4. Juni 2014 wurde angeregt, eine Zustandsanalyse und in diesem Zusammenhang ein Gesamtsanierungskonzept für das Gemeindehaus in die Wege zu leiten. Das Gemeindehaus ist in die Jahre gekommen, was auch optisch un-
schwer zu erkennen ist. Zudem entspricht das Haus nicht mehr in allen Belangen den heutigen Anforderungen so dass die Planungsarbeiten für eine Gesamtsanierung in Angriff genommen wurden.

Folgende Schwerpunkte bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung des Gesamtsanierungskonzepts

- Überprüfung des bestehenden Nutzungskonzeptes
- energetische Sanierung (Fenster)
- kosmetische Sanierung Aussenhülle
- Umsetzung der Brandschutz Vorgaben
- Umsetzung von Massnahmen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (Behindertengerechter Zugang Erdgeschoss und 1. Stock Gemeindeverwaltung)
- Optimierung der Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung
- Schaffung von Reservearbeitsplätzen in der Gemeindeverwaltung
- mögliche Optimierung Gemeindesaal / Turnhalle
- Schaffung eines zentralen Gemeindearchivs (Zusammenlegung der drei Archivstandorte)
- Verlegung des LKW Trafos ausserhalb des Gemeindehauses

Der Gemeinderat hat den ersten Vorschlag für ein Gesamtsanierungskonzept für das Gemeindehaus in seiner Sitzung vom 22.06.2016 zur Kenntnis genommen und im Rahmen der Debatte angeregt, eine Detailstudie für die mögliche Optimierung der Büroräume der Gemeindeverwaltung durchzuführen.

Zwischenzeitlich wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet, geprüft und angepasst, um die Gemeindeverwaltung kundenfreundlicher zu gestalten und die Bedingungen sowohl für die Kunden als auch organisatorisch zu optimieren. Vor allem die Schaltersituation im Bereich Finanzen/Steuern muss den Bedürfnissen der Diskretion angepasst werden. Zudem soll der Eingangs- und Gangbereich offener und attraktiver gestaltet werden.

Gerade wenn gleichzeitig Kunden mit Steuerfragen in die Gemeindeverwaltung kommen, ist es jetzt so, dass die Sachbearbeiterin Finanzen in den Pausenraum ausweichen muss, um die Diskretion zu gewährleisten, da diese im Büro "Kanzlei", wenn beide Mitarbeiterinnen und/oder die Lernende anwesend sind, nicht gewährleistet ist. Der Reservearbeitsplatz im Büro "Hauswart/Mesmer" ist nicht geeignet und nur für kurzfristige Arbeitseinsätze nutzbar.

In diesem Zuge soll auch die Schaltersituation so angepasst werden, dass ankommende Kunden einerseits offener und freundlicher empfangen werden können und sie auf einen Blick sehen in welchem Bereich sich der Empfang befindet.

Aufgrund der geplanten Optimierung der Büroräume der Gemeindeverwaltung ergeben sich Raumverschiebungen innerhalb des Gemeindehauses (Verlegung Sitzungszimmer Gemeinderat), welche weitergehende Auswirkungen auf bestehende Räumlichkeiten haben.

Die Zugänglichkeit zur Gemeindeverwaltung muss zudem behindertengerecht gestaltet werden. Das heisst, im Erdgeschoss wird eine Schiebetüre (wie beim Saal) eingebaut. Mit einem Durchgang Richtung Dorfladen wird ein direkter Zugang zum Lift geschaffen. Im ersten Stock wird der Eingang zur Gemeindeverwaltung ebenfalls mit einer Schiebetüre ausgestattet. Damit wird sichergestellt, dass gehbehinderte Personen, Menschen mit Rollstuhl aber auch Personen mit Kinderwagen die Büros der Gemeindeverwaltung bequem erreichen.

Der Brandschutzverantwortliche des Landes fordert schon seit längerer Zeit, dass der Kopierer und das Papierlager aus dem Flur entfernt werden müssen und der Eingangsbereich (Eingangstüre/Fensterfront) so anzupassen ist, dass dieser den aktuellen Anforderungen des Brandschutzes (Fluchttüre) entspricht.

Weitere Dauerbrenner in Bezug auf die Raumnutzung und Optimierung in den Räumlichkeiten der Gemeinde ist die Doppelnutzung Mittagstisch/Pfadfinderhaus sowie der immer wieder geäusserte Wunsch nach Toiletten im 2. OG des Gemeindehauses.

Die Arbeitsgruppe Raumnutzungskonzept Gemeindehaus, Schule, Atelier hat sich intensiv mit diesen Problemstellungen und möglichen Lösungen befasst. Es wurden auch Überlegungen angestellt, in welche Richtung sich die Gemeinde Schellenberg im Bereich Schule und Tagesstrukturen entwickeln könnte. Dabei ist es Ziel, dass losgelöst von Wünschen und Forderungen einzelner Nutzergruppen ein Konzept erarbeitet wird, wie sich Spielgruppe, Schule und Tagesstrukturen in der Gemeinde entwickeln könnten und welche Massnahmen notwendig wären, um diese zu realisieren. Diesbezüglich laufen derzeit noch diverse Abklärungen für mögliche Lösungen.

In einem ersten Schritt soll die Sanierung des Gemeindehauses in Angriff genommen werden. Für diese wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Büchel Architektur drei Teilkonzepte erarbeitet.

- Sanierungskonzept Gemeindehaus
- Material- und Farbkonzept Gemeindehaus
- Optimierung der Büroräume der Gemeindeverwaltung

Diese drei Konzepte wurden zusammengefasst und es war geplant die Sanierungsmassnahmen in Etappen umzusetzen. Derzeit ist aber geplant, die lärmintensiven Arbeiten in einem Zug durchzuführen, so dass sich das Gemeindehaus nicht im Dauer-Baustellenmodus befindet.

Einzelne Teilprojekte aus dem Gesamtsanierungskonzept wie z.B. die Sanierung der Fensterfront beim kleinen Saal sowie die Schaffung eines neuen Eingangs zum Gemeindegemeinschaftssaal konnten bereits umgesetzt werden. Aktuell wurde mit der Schaffung eines zentralen Gemeindearchivs in einem Teilbereich der Zivilschutzräume gestartet.

Architekt Alwin Büchel stellt dem Gemeinderat das Gesamtsanierungskonzept sowie die damit verbundenen Kosten von 1'710'000 Franken an der Sitzung im Detail vor. In diesen Kosten nicht enthalten wäre eine allfällige Saalerweiterung.

Debatte im Gemeinderat

Ein Mitglied des Gemeinderates regt an, den Defibrillator in den Aussenbereich zu verlegen, damit dieser öffentlich zugänglich sei. Zudem soll im Zuge der Bauarbeiten die Beleuchtung im Anschlagkasten verbessert werden.

Ein Mitglied des Gemeinderates erkundigt sich, ob es bei einzelnen Benutzergruppen zu Behinderungen kommen wird und ob man sich diesbezüglich schon Gedanken gemacht habe. Vorsteher Norman Wohlwend erwähnt, dass diesbezüglich mit den verschiedenen Benutzergruppen das Gespräch gesucht werde.

Ein Mitglied des Gemeinderates erkundigt sich, wo man während den Umbauarbeiten parkieren kann, denn die am Bau beteiligten Firmen werden einen Grossteil der Parkplätze beanspruchen. Vorsteher Norman Wohlwend führt dazu aus, dass es während den Sanierungsarbeiten zu gewissen Einschränkungen kommen wird und am ehesten auf den Franz-Sales-Weg oder die Feld Strasse ausgewichen werden muss.

Geplant wäre, an der kommenden Gemeinderatssitzung die Projekt- und den Kreditgenehmigung zu traktandieren.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Verlegung LKW Trafo Gemeindehaus - Arbeitsvergabe Bauingenieur

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 5. Juni 2019 die Verlegung der LKW-Trafostation vom Gemeindehaus in den Hangfuss westlich der Pfarrkirche genehmigt.

Für die Ingenieurarbeiten wurde bei der Firma Meier Bauingenieure AG, BERN, ein Angebot eingeholt. Das vorliegende Angebot wurde in zwei Leistungspakete unterteilt, wobei jeweils Projektierung, Ausschreibung und Realisierung offeriert wurden:

Neubau der Rohranlage für die Strassenbeleuchtung	6'752.80 Franken
Neubau der Trafostation	26'965.40 Franken

In diesem Jahr werden noch das Bauprojekt und der Kostenvoranschlag erstellt, welche dann Basis für die Projekt- und Kreditgenehmigung sind. Für die beiden Teilprojekte fallen rund 9'000 Franken an.

Budget 2019: 20'000.- Franken

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt den ersten Teil der Bauingenieurleistungen (Bauprojekt inkl. Kostenvoranschlag) in Höhe von 9'000 Franken an die Fa. Meier Bauingenieure AG, BERN.

Abstimmung: einstimmig

Speicherkanal Kesseweg - Vergabe der Bauingenieurleistungen für Ausschreibung und Realisierung

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26.06.2019 das Projekt Speicherkanal Kesseweg auf Maurer Hoheitsgebiet sowie den entsprechenden Verpflichtungskredit von 310'000 Franken für die Umsetzung genehmigt.

In der Zwischenzeit wurde das Eingriffsverfahren gemäss Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft (LGBl. 1996 Nr. 117) durchgeführt. Das Projekt Speicherkanal Kesseweg wurde vom Amt für Umwelt mit Amtsvermerk vom 9.7.2019 als kleiner und unbedenklicher Eingriff beurteilt und bewilligt.

Für die weiteren Bauingenieurleistungen (Ausschreibung und Realisierung) wurde beim Ingenieurbüro Sprenger & Steiner, Triesen eine Offerte eingeholt. Die Ingenieurarbeiten werden zum Offertpreis von 36'606 Franken angeboten.

In diesem Jahr wird noch der Vertrag für das Durchleitungsrecht mit der Gemeinde Mauren erstellt. Zudem muss ein bestehender Dienstbarkeitsvertrag angepasst werden, so dass die Umsetzung im kommenden Jahr erfolgen kann.

Im Budget 2019 sind 25'000 Franken vorgesehen und damit sind die Aufwendungen für dieses Jahr abgedeckt.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt die Bauingenieurarbeiten für die Ausschreibung und Realisierung des Projektes Speicherkanal Kesseweg zum Offertpreis von 36'606 Franken an das Ingenieurbüro Sprenger & Steiner, Triesen.

Abstimmung: einstimmig

Varia - Bauwesen

Künftige Ausrichtung der Gemeinde Schellenberg

Gemeinderätin und Schulratspräsidentin Andrea Kaiser-Kreuzer informiert den Gemeinderat darüber, dass anlässlich der letzten Sitzung des Gemeindegemeinderates Fragen aufgeworfen wurden, in welche Richtung sich die Gemeinde Schellenberg in 5, 10 oder 20 Jahren entwickeln wird. Auch die Erweiterung vom Atelier wurde angesprochen. Grundsätzlich geht es darum ein Gesamtkonzept zu erarbeiten (Schule, Vereine, Tagesstrukturen, Verwaltung usw.), in das die alten Pläne betreffend die Erweiterung des Ateliers eventuell mit einbezogen werden könnten – falls es Sinn machen würde.

Vorsteher Norman Wohlwend führt dazu aus, dass dieses Thema durch eine Arbeitsgruppe behandelt werden soll. Der Gemeinderat soll sich bis zur nächsten Sitzung überlegen, wer in dieser Kerngruppe mitarbeiten möchte.

Verpachtung der gemeindeeigenen Grundstücke

Gemeinderat Harald Lampert fragt nach, ob es landwirtschaftliche Grundstücke im Gemeindebesitz gibt, die an nicht ortsansässige Landwirte verpachtet wurden.

Bauführer Martin Kaiser führt dazu aus, dass alle landwirtschaftlichen Grundstücke ausschliesslich an ortsansässige Landwirte und Personen verpachtet wurden, inkl. der zwei landwirtschaftlichen Grundstücke auf Ruggeller Hoheitsgebiet.

Strominstallation beim Spielplatzgebäude Hinterschellenberg

Gemeinderat Stephan Marxer hat festgestellt, dass die Elektroverteilung im WC-Häuschen und ein Starkstromanschluss im Aussenbereich frei zugänglich sind. Gemäss Bauführer Martin Kaiser sei im Bereich vor der Elektroverteilung ein Schrank für die Lagerung von Putzmaterial geplant, welcher abgeschlossen werden kann.

Spielplatz Tüfenacker - Ballfangnetz

Gemeinderat Stephan Marxer informiert den Gemeinderat, dass beim Spielplatz Tüfenacker immer wieder Fussbälle über den Ballfangzaun in den Garten des Nachbarn fliegen. Zudem sei das Netz an einigen Stellen kaputt. Es soll überprüft werden, ob das Netz erhöht und allenfalls mit Drahteinlagen montiert werden könne. Bauführer Martin Kaiser wird sich der Sache annehmen.

Spielplatz Tüfenacker - Ersatz Spielgeräte

An der Gemeinderatssitzung vom 28. August 2019 wurde über den Zustand der Spielgeräte beim Spielplatz Tüfenacker diskutiert. Man einigte sich darauf, defekte Geräte bei Bedarf zu ersetzen. Gemeinderat Stephan Marxer möchte noch einmal auf dieses Thema zurückkommen und schlägt vor, dass als Ersatz auch andere Spielgeräte in Betracht gezogen werden sollten. Vorsteher Norman Wohlwend führt dazu aus, dass in diesem Falle Vorschläge von einer Arbeitsgruppe oder von der Kommission für Sport- und Freizeit gemacht werden sollten.

Sport- und Freizeitanlage - Tartanbahn

Gemeinderat Stephan Marxer regt an, die Kugelstossanlage abzubauen und an diesem Standort eine Tartanbahn zum Sprinten zu erstellen. Dieses Thema soll ebenfalls der Kommission für Sport- und Freizeit zur Bearbeitung übergeben werden.

Sport- und Freizeitanlage - Sand Weitsprunganlage

Gemeinderat Stephan Marxer regt an, dass der Sand in der Weitsprunganlage wieder einmal erneuert werden soll. Bauführer Martin Kaiser wird sich der Sache annehmen.

Gemäss Auskunft von Andreas Gassner, Leiter Werkhof, wird der Sand in der Weitsprunganlage alle zwei Jahre ausgewechselt. Bezogen wird der Sand vom Beachvolleyball Turnier in Vaduz. Andreas Gassner hat mitgeteilt, dass der Sand in diesem Jahr ausgewechselt worden ist, aber momentan habe es etwas zu wenig Sand in der Anlage.

Veloständer bei der Schule

Gemeinderat Stephan Marxer hat festgestellt, dass bei der Schule zu wenig Veloständer zur Verfügung stehen. Die Fahrräder werden kreuz und quer abgestellt. Er regt an, weitere Veloständer anzuschaffen. Bauführer Martin Kaiser wird sich diesem Thema annehmen.

Wahl Kommission- für Sport- und Freizeit 2019-2023

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15.05.2019 die Kommissionen für die Amtsdauer 2019-2023 gewählt.

Die Sport- und Freizeitkommission konnte noch nicht gewählt werden, da weitere Mitglieder gesucht wurden. Zwischenzeitlich konnten neue Personen rekrutiert werden.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat wählt die Kommission für Sport- und Freizeit für die Amtsdauer 2019-2023 mit folgenden Mitgliedern:

- Stephan Marxer, Feld 23, Gemeinderat, Vorsitz
- Biedermann Marcus, Klenn 30, Schellenberg (Mitglied)
- Dunker Bernhard, Platta 78, Schellenberg (Mitglied)
- Elkuch Nadine, Platta 70, Schellenberg (Mitglied)
- Mayr Rainer, Franz-Sales-Weg 8, Schellenberg (Mitglied)
- Thurnheer-Meier Andreas, Bergstrasse 20, Ruggell (Mitglied)

Der Gemeinderat nimmt diese Information erfreut zur Kenntnis und bedankt sich für die Bereitschaft in der Kommission für Sport- und Freizeit mitzuarbeiten.

Abstimmung: einstimmig. (Ausstand Stephan Marxer)

Genehmigung Stellenplan Gemeindeschule 2020 - 2021

Dem Gemeinderat wird der vom Schulamt erarbeitete Stellenplan vom 12. September 2019 für das Schuljahr 2020/2021 für die Gemeindeschule Schellenberg zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass an der Gemeindeschule Schellenberg 0.17 Stellen mehr gegenüber dem Schuljahr 2019/2020 benötigt werden. Grund: höherer Förderbedarf, Erweiterung "Angebot der Schule".

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt den Stellenplan 2020/2021 vom 12.09.2019 für die Gemeindeschule.

Abstimmung: einstimmig.

Varia

Gemeindehaus - Büchertausch in leerer Telefonzelle

Gemeinderätin Andrea Kaiser-Kreuzer erwähnt, dass sie angefragt wurde, ob bei der leerstehenden Telefonzelle beim Gemeindehaus ein Büchertausch eingerichtet werden könnte. Der Gemeinderat findet die Idee gut und beauftragt die Bauverwaltung mit der Antragstellerin in Kontakt zu treten und ein entsprechendes Gestell einzubauen.

Gemeinde Schellenberg

Norman Wohlwend, Vorsteher